



„IDGAF“ À LA DUA LIPA

Dua Lipa gehört aktuell zu den Top-Acts des Mainstream-Pop. Sie stammt aus dem Kosovo und baute ihre Karriere in London auf. Ab 2012 veröffentlichte sie Songs und arbeitete bald mit angesagten Produzenten zusammen, 2017 erschien das offizielle Debütalbum ‚Dua Lipa‘.

Dessen achte und letzte offizielle Single-Auskopplung dient als Inspiration für unseren Hot-Lick-Workshop: Im Januar 2018 wurde der Song ‚IDGAF‘ veröffentlicht. Der Titel ist ein Akronym für „I don’t give a fuck“, zu deutsch etwa „Ist mir scheißegal“. Der Track war sehr erfolgreich, mit über 20 Top-Ten-Platzierungen und jeder Menge Verkäufe. Das zugehörige Musikvideo wurde bei den MTV Video Music Awards 2018 für die beste Choreographie nominiert. Seitdem sind jede Menge Versionen und Remixe des Tracks aufgetaucht. Wir orientieren uns an einer Unplugged-Version, die als Video online verfügbar ist (youtu.be/1wwNEF6wP-s).

Schauen wir uns zuerst die benötigten Griffe an. Wir benutzen durchgehend Dreiklänge in weiter Lage, mit Grundton auf der A-Saite, Quinte auf der D-Saite und hochoktavierter Terz auf der h-Saite. Das ergibt einen konsistenten Klang und steht typisch für moderne Begleitvarianten auf der (akustischen) Gitarre. Wir brauchen fünf Griffe im Umfeld des tonalen Zentrums Em, nämlich Em, G, D, C und Bm.

Abb. 1)

Musical notation for Abb. 1 showing chords and fingerings for Em, D, G, C, Bm, and C. The notation includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The chords are arranged in four measures: Em D, G C, Em D, and Bm C. Fingerings are indicated by numbers 1-5 on the strings.

Jetzt spielen wir das konkrete Begleit-Pattern. Zuerst checken wir die rhythmische Verschiebung des Dreieranschlages mit D-Z-R (p-i-a), dann bauen wir auf <2> und <4> den slap ein, den wir durch kräftiges Anlegen der Finger der Greifhand erreichen. Achtet darauf, dass dieses Anlegen an den Saiten passiert, die kurz darauf auch von den jeweiligen Fingern angeschlagen werden.

Abb. 2)

Musical notation for Abb. 2 showing a rhythmic pattern with chords and fingerings. The notation includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The chords are arranged in four measures: Em D, G C, Em D, and Bm C. Fingerings are indicated by numbers 1-5, and 'x' marks indicate muted strings.

Im Refrain ändern sich die Akkorde grundsätzlich nicht. Hier kann man zur Abwechslung und zur Steigerung in ein vorwärts treibendes 16tel-Strumming gehen und die Griffe jeweils um die leere g-Saite erweitern. Die beiden E/e-Saiten bleiben abgedämpft.

Abb. 3)

Musical notation for Abb. 3 showing a 16th-note strumming pattern with chords and fingerings. The notation includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The chords are arranged in four measures: Em D, G C, Em D, and Bm C. Fingerings are indicated by numbers 1-5, and '0' marks indicate muted strings.